



**Die besten Landwirt-Azubis:** Platz 1: Jonas Nestler aus Meinersdorf im Erzgebirge (M., 79,25 Punkte, Landwirtschaftsbetrieb Ekkehard Horrmann, Welsleben), Platz 2: Philipp Schulz aus Dähre (r., 77,4 Punkte, Agrarerezeugergemeinschaft Abbendorf), Platz 3: Patrick Bruder, Großzöberitz (l., 70,05 Punkte, Landwirtschaftsbetrieb Josef Schreglmann, Großzöberitz).



**Die besten Tierwirt-Azubis:** Platz 1: Sylvia Grimm aus Axien (M., 69,7 Punkte, FR Rind, Landgut Elbeland eG Axien), Platz 2: Katharina Hagemeyer aus Holzweißig (r., 64,1 P., FR Schwein, Schlaitzer Landwirtschaftlicher Tierzuchtbetrieb GmbH), Platz 3: Michael Maiwald aus Hettstedt (l., 57 P., FR Schwein, Landwirtschaft Klostermansfeld GmbH & Co. KG).



**Die besten Fachschüler Landwirtschaft (Team):** Platz 1: Patrick Drebenstedt aus Tarthun (3. v. r.) und Michael Probst aus Benndorf (3. v. l., 68,8 P.), Platz 2: Gunnar Tebel aus Prezier (Niedersachsen) und Robert Placzeck aus Kannenberg (v. r., 67,45 P.), Platz 3: Heinrich Höner aus Lübs und Sabrina Heinrich aus Serno (v. l., 55,25 P.) (alle FS Haldensleben).



**Die besten Forstwirt-Azubis:** Platz 1: Marcel Hanke aus Paderborn (M., 75,7 Punkte, Landeszentrum Wald/Forstamt Westliche Altmark), Platz 2: Lars Mosebach aus Stolberg/Harz (r., 74,2 P., Landeszentrum Wald/Forstamt Harz (Obersdorf), Platz 3: Maximilian Grützmacher aus Möckern OT Drewitz (l., 72,6 P., Bundesforstamt Nördliche Altmark). FOTOS: DETLEF FINGER

#### DIE LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND GARTENBAU INFORMIERT

##### Unkrautbekämpfung im Wintergetreide:

Durch die anhaltend winterliche Witterung wird der Vegetationsbeginn weiter verzögert. Geplante Feldarbeiten müssen folglich noch verschoben werden. Mit einsetzender Frühjahrswitterung sollten Getreidebestände zunächst auf bekämpfungswürdigen Unkraut- und Ungrasbesatz kontrolliert, erforderliche Bekämpfungsmaßnahmen aber erst in Betracht gezogen werden, wenn die vorhandene Vegetation sich wieder regeneriert hat. Bei entsprechender Befahrbarkeit der Flächen und Ausbleiben von Nachfrösten kann dann vorrangig auf gut entwickelten, nicht wintergeschädigten Wintergetreideflächen mit Herbizidmaßnahmen begonnen werden. Hauptaugenmerk bei der Auswahl der geeigneten Herbizidstrategie ist auf eine richtig terminierte Frühjahrsbehandlung besonders auf den Wintergetreidebeständen zu legen, auf denen im Herbst keine oder nur eine eingeschränkte Herbizidbehandlung möglich war. Insbesondere sind Flächen mit hohem Ungrasbesatz oder unzureichender Wirksamkeit der Herbstbehandlungen, z. B. durch Trockenheit oder starken Nachauflauf von Unkräutern und Un-

gräsern, im Frühjahr zu berücksichtigen. Für ein geeignetes Antiresistenzmanagement ist bei der Herbizidwahl auf einen Wechsel der eingesetzten Wirkstoffgruppe (HRAC-Klassen) nach Herbstvorlage zu achten. Aufgrund der oft unterschiedlichen Bestandsentwicklung ist eine Behandlungsentscheidung immer schlagspezifisch vorzunehmen. Vor allem müssen bei der Auswahl entsprechender Herbizide und Aufwandmengen Artenspektrum und Entwicklungsstadium der Unkräuter und Ungräser beachtet werden. Ist ein bekämpfungswürdiger Besatz vorhanden, sichert in der Regel der frühe Einsatztermin im Jugendstadium der Unkräuter und Ungräser einen guten Bekämpfungserfolg. Beim Einsatz von Herbiziden sind das jeweils vorgeschriebene maximale erlaubte Entwicklungsstadium der Kultur und die entsprechend vorgeschriebenen Abstandsauflagen und Anwendungsbestimmungen einzuhalten.

**Unkrautbekämpfung in Winterraps:** Mit einsetzender Frühjahrswitterung sollte bei Bestandsüberwachungen besonders auf noch vorhandene Unkräuter geachtet werden. Falls erforderlich, ist eine Nachbehandlung mit Ef-

figo gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter bzw. Ackerkratz- oder Ackerhänselsteln oder Lontrel 720 SG zur Bekämpfung von Kamillearten und Ackerhundskamille möglich. Bei der Anwendung ist darauf zu achten, dass eine Behandlung ab Vegetationsbeginn bis vor der Knospenbildung erfolgen muss. Zur Behandlung müssen die Knospen noch von den obersten Laubblättern dicht umschlossen sein (BBCH 50). Unkräuter bzw. Ungräser sollten von der Spritzbrühe getroffen werden. Wüchsiges Wetter fördert in jedem Fall die Wirkung. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten durch Frost, Nässe und andere Ursachen (z. B. Nährstoffmangel) geschwächte Bestände nicht mit diesen Präparaten behandelt werden. Gegen Ausfallgetreide und Ungräser kann ein Gräserherbizid zum Einsatz kommen.

Weitergehende Informationen finden Wardenstaben in der Broschüre „Hinweise zum sachkundigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Ackerbau und auf Grünland 2013“ sowie unter [www.isip.de/Sachsen-Anhalt](http://www.isip.de/Sachsen-Anhalt).

ELKE BERGMANN, LLFG,  
DEZERNAT PFLANZENSCHUTZ